

Verein braucht jetzt viele Mitglieder

Förderverein „Historisches Stavenow“ gegründet

Stavenow • Der Anfang ist getan – 48 Stavenower, Karstädter und weitere Gäste hoben am Donnerstagabend den Förderverein „Historisches Stavenow“ aus der Taufe. Jetzt wird der Antrag auf Eintrag ins Vereinsregister gestellt.

In ihrer Satzung schrieben die Mitglieder an **erster Stelle** den Erhalt und Wiederaufbau von Kirche und Kirchturm fest, denn schließlich hatte der traurige Zustand dieses Gemäuers den letzten Anstoß für die Vereinsgründung gegeben. Doch wird mit dem Bewahrendes Gutsdorfes in seinen historisch gewachsenen Strukturen der Bogen der Aktivitäten weiter gespannt. Auch der Erhalt bzw. die Reaktivierung des Friedhofes auf dem Kirchengeländes gehört dazu.

Torsten Foelsch, durch seine umfangreichen Forschungen zur Adelsgeschichte in der Prignitz kein Unbekannter, veranschaulichte mit einem Dia-Vortrag, dass Stavenow, 1252 erstmals erwähnt, über viele Jahrhunderte eine bedeutende Rolle in der Grenzlage zwischen Brandenburg und Mecklenburg spielte und bis in das 18. Jahrhundert hinein ein heiß begehrter Platz für Adelsgeschlechter und Landesherrn war. 200 Jahre waren hier die Quitzows zu Hause, und auch die Familien von **Blumenthal**, von **Kleist** oder von **Voss** fanden Gefallen an dem Besitztum.

Von dem einst imposanten Schlossgemäuer ist durch einen Brand im Mai 1945 nur die „graue Burg“ übrig geblieben. Die 1726 erbaute Kirche, an dessen Turmveränderung wie an Schlossumbauten im 19. Jahrhundert der Baumeister **Stüler**

mitwirkte, ist nur noch eine Ruine. Doch ist die Gutsdorfanlage mit ihren Alleen, Wegen, den alten wie mit den nach der Bodenreform entstandenen Gebäuden erhaltenswert. Darin waren sich vorgestern Abend alle Anwesenden einig und wollen sich für Veränderungen und Verbesserungen einbringen. Dazu zahlen auch **Dietrich Carls** als Vorsitzender der **Agrargenossenschaft Karstädt**, die in der Gemarkung Stavenow Flächen bewirtschaftet, oder der **Perleberger** Architekt **Peter Wieck**. In der Mitgliedsliste steht ebenfalls **Bürgermeister Jürgen Ditten**, der ehrlich eingestand, dass für **Stavenow** in den letzten Jahren „zu wenig rübergekommen“ sei.

Das Amt **Karstädt** habe den Antrag zur Aufnahme Stavenows in die Dorferneuerung an das Amt für Agrarordnung **Neuruppin** gestellt, hieß es. Auch **ABM-Hilfe** **Schloss Ditten** nicht aus.

„Wenn wir selber nichts tun, passiert auch nichts“, unterstrich **Burgfrau Okka de Wall**, die wie **Wolf Quensell**, **Bernhard Braun**, **Silvia Grünwald** und **Uwe Warner** in den Vorstand gewählt wurde. Mit vielen, vielen Mitgliedern wolle man die Stimme ganz laut machen und „verstecktes Geld“ finden. Als Jahres-Beitragsminimum, das vielen die Mitgliedschaft möglich machen soll, wurden zehn Mark festgelegt. Nach oben seien keine Grenzen gesetzt, hieß es.

Neben der „lauten Stimme“ will der Verein eigene Aktivitäten nicht vergessen. Ein erster Einsatz soll noch vor dem 1. Mai als „Frühjahrsputz“ stattfinden und mit einem **Maifeuer** seinen Abschluss finden. **M. Drössler**



Zu den fünf Vorstandsmitgliedern gehören **Okka de Wall** und **Wolf Quensell**, die die Gründungsversammlung führten.